



## Gemeinsam werden Schulen stark

### Die Vorteile für die teilnehmenden Schulen im Überblick:

- Gemeinsame Erarbeitung von Entwicklungsschwerpunkten und Austausch über vorhandene und neue Ansätze in schulübergreifenden Netzwerken
- Unterstützungsangebote in Form von schulinternen Fortbildungen, Beratungen und Fachvorträgen
- Mittel für den Aufbau von Netzwerken
- Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Bildungsadministration

### Mögliche Themen für die Netzwerkarbeit:

- Lehrerkooperation
- Individualisierung in heterogenen Lerngruppen
- Kooperative Unterrichtsentwicklung
- Ressourcennutzung
- Wertschätzende Haltung gegenüber Heterogenität
- Selbstwirksamkeit des Kollegiums
- Elternarbeit

Die Unterstützungsangebote werden in Abstimmung mit der Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule NRW und weiteren Partnern durchgeführt.

## Kontakt

Dr. Nina Bremm  
 Universität Duisburg-Essen  
 Berliner Platz 6-8, WST-C.03.04  
 45117 Essen  
 Telefon: (0201) 183 - 2550  
 E-Mail: [nina.bremm@uni-due.de](mailto:nina.bremm@uni-due.de)  
[www.schulen-staerken.de](http://www.schulen-staerken.de)

### Standort Essen

Projektleitung: Prof. Dr. Isabell van Ackeren  
 Universität Duisburg-Essen  
 Arbeitsgruppe Bildungsforschung ([www.uni-due.de/bifo](http://www.uni-due.de/bifo))  
 Projektkoordination:  
 Dr. Nina Bremm (E-Mail: [nina.bremm@uni-due.de](mailto:nina.bremm@uni-due.de))

### Standort Dortmund

Projektleitung: Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels  
 Technische Universität Dortmund  
 Institut für Schulentwicklungsforschung  
 ([www.ifs.tu-dortmund.de](http://www.ifs.tu-dortmund.de))  
 Projektkoordination:  
 Dr. Annika Hillebrand (E-Mail: [potenziale@ifs.tu-dortmund.de](mailto:potenziale@ifs.tu-dortmund.de))

**Potenziale entwickeln – Schulen stärken ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Mercator, des Instituts für Schulentwicklungsforschung an der TU Dortmund und der Universität Duisburg-Essen und wird in Kooperation mit der Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule NRW durchgeführt.**

Bildnachweis: ©Robert Kneschke/Shutterstock; ©Chris Howey/Shutterstock; ©racorn/Shutterstock; ©Woodapple/fotolia; ©Tyler Olson/Shutterstock; © Andresr/Shutterstock

Stand: August 2015



Potenziale entwickeln  
 Schulen stärken



Ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt in der Region Ruhr

## Die Ruhrregion: Potenziale und Herausforderungen

Die Ruhrmetropole ist eine spannende Region mit einem sehr reichen Kulturangebot, einer dichten Schul- und Hochschullandschaft sowie einer vielfältig zusammengesetzten Bevölkerung.

Vielfältig sind zugleich die Herausforderungen, denen sich die Städte und das Land Nordrhein-Westfalen stellen müssen. So verzeichnet bspw. der Armutsbericht 2013 für die Region Ruhr einen Anstieg der Armutsquote von knapp 16 Prozent im Jahr 2006 auf über 19 Prozent im Jahr 2012.

Diese Rahmenbedingungen bringen auch Herausforderungen für die Bildungslandschaft der Region Ruhr mit sich. Der Bildungsbericht Ruhr 2012 macht zum Beispiel auf sprachliche Förderbedarfe der Kinder und Jugendlichen aufmerksam, aber auch auf stärkere Möglichkeiten der Vernetzung einzelner Bildungsangebote und Initiativen.

Für die Schulen der Region ergeben sich somit, auch mit Blick auf den demografischen Wandel, besondere pädagogische Aufgaben. Dabei gilt einmal mehr der hohe pädagogische Anspruch:

**Bildungspotenziale müssen entwickelt werden!**



## Potenziale entwickeln – Schulen stärken

In Anbetracht der Potenziale und Herausforderungen, die der Schulstandort und eine vielfältige Schülerschaft mit sich bringen, leisten viele Schulen in der Region Ruhr bereits eine vorbildliche Arbeit. Der Bildungsbericht Ruhr hat beispielhaft bestehende „Erprobungsfelder guter Praxis“ aufgezeigt.

Eine zentrale Herausforderung besteht darin, die bereits bestehenden Ansätze weiterzuentwickeln, aber auch neue Potenziale zu entdecken und mit passgenauen Unterstützungsangeboten und durch die Vernetzung von Schulen mit ähnlichen Bedarfen zu fördern.

Das Projekt *Potenziale entwickeln – Schulen stärken* bietet kontextsensible Unterstützungsangebote im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung an, die an die individuellen Stärken und Potenziale der Partnerschulen anknüpfen und bei der Bewältigung von Problemlagen helfen. Schulen sollen dabei unterstützt werden, ihre Ressourcen bestmöglich auszuschöpfen und ihre Problemlösefähigkeit zu stärken.

## Projektverlauf

*Potenziale entwickeln – Schulen stärken* besteht aus zwei Projektphasen:

- I Erfassung differenzierter Informationen zur Schule und ihrem Umfeld**
- II Schulübergreifende Netzwerkarbeit und bedarfsorientierte Planung und Durchführung von Unterstützungsangeboten**

36 Schulen der Sekundarstufe I haben sich zur Teilnahme entschieden. Darauf folgte zur Bestimmung der Ausgangslage eine Befragung unterschiedlicher Akteure der Einzelschulen: Schulleitung, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler der 6. und 8. Klassenstufen sowie deren Eltern.

Auf Basis der empirisch fundierten Ergebnisse wurden schließlich Schulen mit ähnlichen Entwicklungsprofilen und Problemlagen zu schulübergreifenden Netzwerken zusammengeschlossen, die gemeinsam thematische Schwerpunkte erarbeiten.

